

Pulsnitzer Wochenblatt

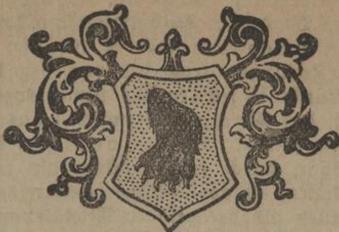
Kernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Ronto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erseheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 250 000 bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 245 000; durch die Post monatlich M — freibleibend.



Die jeßmalige gey. t. Zeitzeile (Moffe's Zeilenmeyer 14) M 100 000, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 80 000. Amtliche Zeile M 300 000 u. M 240 000. Reklame M 250 000 bei sofortiger Zahlung. Tabellarischer Satz 25 %, Ausschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Das Blatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Büthenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 103.

Donnerstag, den 30. August 1923.

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Betriebssteuer-Landabgabe.

Nach dem Gesetz über die Besteuerung der Betriebe vom 11. August 1923 (R. G. Bl. I Seite 769) haben die Inhaber landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und gärtnerischer Betriebe in der Zeit vom September 1923 bis Februar 1924 für je 2000 M Wehrbeitragswert monatlich eine Abgabe von 1/2 M in Gold zu entrichten. Ueber den Wehrbeitragswert gibt das Finanzamt auf Anfrage Auskunft.

Wer nicht in Gold, sondern in Papiermark gezahlt, so ist ein Umrechnungsatz anzuwenden, der wöchentlich festgesetzt wird und von dem Finanzamt zu erfahren ist. Die Zahlungen sind am **Ersten jedes Monats**, erstmalig also am 1. September, **unaufgefordert** an die Finanzkasse zu leisten. Bei verspäteter Zahlung ist sofortige Beitreibung zu gewärtigen. Auch sind Zinsen in Gold zu entrichten.

Finanzamt Kamenz, am 29. August 1923.

Das Wichtigste.

Das sächsische Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Ausgabe von Notgeld ohne Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums nicht erlaubt ist. Der Landesauschuss des sächsischen Handwerks veranstaltet vom 8.—10. September im Ausstellungspalast Dresden den 3. sächsischen Handwerkstag. Der Verband sächsischer Industrieller wie auch der Landeskulturrat für Sachsen haben erhebliche Bedenken wegen der neuen Steuern an den zuständigen Stellen zum Ausdruck gebracht. Im Nordprozeß Baur wurde vom Münchener Volksgericht der Student Zwenzger zum Tode verurteilt. Angeklagt sollen die Personalarbeiter vom 1. September ab das 600 000fache der Friedensstarke betragen. Reichskanzler Dr. Stresemann hat sich in einer Unterredung mit einem englischen Presserepäsentanten für eine gemeinsame Verständigung zwischen Frankreich, England und Deutschland ausgesprochen. Der Reichskanzler hat die Absicht Poincarés letzte Sonntagsgespräche zu beantworten. Der noch offene Posten des Reichspostministers wird mit dem Zentrumsgesandten Hoffe besetzt werden. Der amerikanische Präsident Coolidge will im Jahre 1924 eine Weltfriedenskonferenz einberufen. Zwecks Aufhellung von Richtlinien für die Neuregelung des Lohnproblems soll ein aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehender lohnpolitischer Ausschuss geschaffen werden. Im Landesverrats-Prozeß Dehne ist der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Die „Dresdner Volkszeitung“ erklärt, die von den Kommunisten geforderte Anlegung von Waffendepots in den größeren sächsischen Städten sei von der S. P. D. abgelehnt worden. Ein Bentner Trikett wird künftig zirka 8 Millionen Mark kosten. Mit Haasenfeins Rücktritt vom Präsidium der Reichsbank wird bestimmt gerechnet. Als sein Nachfolger wird der frühere Staatssekretär Dr. Bergmann genannt. Die Vertreter der Landesregierungen haben sich mit der Aufhebung der Vorauszahlungen der Beamtengehälter einverstanden erklärt. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband bezeichnet die Treiberen, die einen Streik der Reichsbankangestellten bezwecken, für unverantwortlich. Die Schiffszahl im Textilhandel ist auf 98 000 festgelegt worden. Die Schiffszahl im Buchhandel beträgt seit Dienstag 1 200 000.

zahlt werden, die der Geistlichen nur bis zu ungefähr 1/10. Unter diesen Umständen ist es, da Kirchenvorstand und Kirchengemeindevertretung augenblicklich keinen anderen Ausweg fanden, dahin gekommen, daß der 3. Geistliche bereits seit voriger Woche voll in ein anderes Arbeitsverhältnis übergegangen ist, während der 2. Geistliche unmittelbar davorsteht, die ihm zugesagte anderweitige Verdienstmöglichkeit aufzunehmen. Wenn auch vom 1. Geistlichen mit Unterstützung durch die beiden anderen versucht werden soll, die notwendigen Arbeiten vorläufig weiterzuleisten, so bedeutet doch die eingetretene Lage die stärkste Einschränkung der kirchlichen Arbeit. Die Kirchengemeindevertretung ist sich dessen vollbewußt und wird die Gemeinde, die Kollatur eingeschlossen, aufrufen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß

im Hinblick darauf, daß den Gewerbetreibenden durch die Gewerbesteuer die bei uns in Sachsen besonders drückend empfunden werden muß, eine außergewöhnliche Belastung auferlegt worden ist. Zum mindesten wird gefordert, daß kleine Betriebe, die nicht mehr als drei Leute beschäftigen, davon befreit werden. Bei strikter Durchführung der erwähnten Steuer werden gerade in den kleinen Betrieben allerorts Personalentlassungen eintreten, die dann wieder die Erwerbslosenziffer beträchtlich erhöhen dürfte, wodurch deren Allgemeinwohl wahrscheinlich mehr geschadet als genützt haben dürfte. Zum andern wird gefordert, daß bei Zahlung der neuen in diesem Monat schon fälligen Steuern möglichst Rücksicht geübt werden möge bezw. das zwischen dem Fälligkeitsstermin mehr Zeit gelassen wird. Der gesamte Mittelstand ist gern bereit, in dieser schweren Zeit dem Vaterlande Opfer in steuerlicher Hinsicht zu bringen, wir müssen aber dann auch dringend darum ersuchen, daß ihnen gegen unüberlegte Uebergänge bei Pländerungen, Beschlagnahmen usw. wie sie bei uns in Sachsen an der Tagesordnung sind, der Schutz nicht verweigert bleibt. Wenn der Staatsbürger Pflichten hat, so stehen ihm auch Rechte zu. Aus der Versammlung heraus wird gewünscht, daß der Regierung das Ersuchen unterbreitet werden soll, dahin zu wirken, daß die aus der Ruhrabgabe einkommenden Mittel auch tatsächlich zur Linderung der Not der Ruhrbevölkerung so Verwendung finden, daß diese Gelder nicht wieder von den Franzosen beschlagnahmt werden können.

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

Sie sichern dem einzelnen Kapital und Zins entsprechend dem jeweilig. Stande des Dollars.

Keine Börsenumsatzsteuer — keine Erbschaftsteuer für das selbstgezeichnete Stück

Beste Anlage auch für kleine Beträge.

Pulsnitz. (Ein ungewöhnliches Bild.) Das 2. Bataillon des 10. Inf. Reg. Baugen kam gestern 1/2 Uhr mittags auf einem Übungsmarsch durch Pulsnitz und bezog hier Quartier. Die Regimentskapelle konzertierte Nachmittag von 6—7 Uhr auf dem Markte. Reges militärisches Leben herrschte auf dem Markte und in der Stadt im allgemeinen. Heute früh 5 Uhr ertönte der Weckruf und 1/7 Uhr stellte das Bataillon auf dem Markte. Punkt 7 Uhr verließ das Bataillon unter fröhlichen Marschweisen unsere Stadt in der Richtung Königsbrück, begleitet von Alt und Jung.

(Ein einheitlicher Bierpreis.) Nach dem seit Jahren von den sächsischen Gastwirten gefordert wurde, daß durch den sächsischen Gastwirtenverband ein einheitlicher Bierpreis über ganz Sachsen festgelegt werden sollte, wie dieses vor dem Kriege der Fall gewesen ist, hat der genannte Verband nunmehr beschlossen, diese Forderung zu erfüllen.

(Einen Landeselterntag) veranstaltet der Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsens am 29. und 30. September in Leipzig. Unter den vielen wichtigen schulpolitischen Fragen, die zur Verhandlung stehen, seien mitgeteilt: „Schulzwang und Elternrecht; Lehrerrecht; Reichsschulgesetz; die christliche Elternbewegung und die Landeskirche; die christliche Elternbewegung und die politischen Parteien; die christliche Elternbewegung und die neue Gemeindeordnung“. In Verbindung mit dieser Tagung findet am 29. September abends im Festsaal des Rathauses eine große öffentliche Festigung statt, auf der Führer der christlichen Elternbewegung über „Christliche Schule und Elternschaft“, „Christliche Schule und Lehrerschaft“, „Schulkampf in Sachsen“ und „Reichsschulpolitik“ sprechen. Am Sonntag soll in allen Leipziger Kirchen besonderer Gottesdienst gehalten werden.

(Die Preise für Mauerziegel) sind in der Amtshauptmannschaft Kamenz ab 16 August auf 31 600 000 M, ab 20 August auf 40 200 000 M

Verträge und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (11. Kirchengemeindevertretung.) Am vergangenen Montag fand eine für unsere Pulsnitzer Kirchengemeinde besonders entscheidungsvolle Kirchengemeindevertretung statt. Zunächst wurde für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn Max Blumberg als Vertreter der Weißnerseite Herr Paul Hentschel gewählt. Für die Stelle des 1. Zt. berufenen und gleichfalls durch Tod ausgeschiedenen Herrn Gemeindevorstands Schäfer, Dhorn, werden die ländlichen Gemeindevertretungen neu prälaten. — Das diesjährige Erntedankfest soll am 16. September gefeiert werden. Die Kollekte dieses Feiertags wird eingesammelt zur Hebung der finanziellen Not der Pulsnitzer Kirchengemeinde. Es wird an diesem Tage ein besonders reiches Dankopfer von der feiernden Gemeinde erwartet. — In Zukunft soll von den Pächtern des kirchlichen Feld- und Wiesenbestandes die Bezahlung der Pachtgelder bis zum 15. des Fälligkeitsmonats verlangt werden. Nach diesem Termin wird bei Säumigkeit 1/2 % pro Tag als Verzug angerechnet. — Als wichtigster Punkt der Tagesordnung die schwere finanzielle Not der Kirchengemeinde, die bereits den Kirchengemeindevorstand in seiner Sitzung am 16. August beschäftigt hatte. Die Geldmittel sind fast völlig erschöpft. Die eingehenden laufenden Beträge stehen in keinem Verhältnis zu den sich ergebenden Anforderungen. So konnten die Augustgehälter nur teilweise ausge-

nicht nur einer weiteren Verschärfung der Lage vorgebeugt wird, sondern auch die Wiederherstellung normaler Verhältnisse sich ermöglichen läßt.

Pulsnitz. (Gustav Adolf-Fest.) Am 9. September feiert der Pulsnitzer Gustav Adolf-Zweigverein sein Jahresfest in Pulsnitz.

Pulsnitz. (Das Finanzamt) teilt uns mit: Zwangsanleihe Schuldverreibungen können für die bis zum 31. Januar 1923 vorgenommenen Zeichnungen bei den Annahmestellen in Empfang genommen werden.

Pulsnitz. (Das Finanzamt) teilt uns mit: Die Ermäßigungen beim Steuerabzug werden vom 1. September d. J. ab veränlich. Das gleiche gilt auch für die Bewertungssätze der Sachbezüge.

Pulsnitz. (Verein für Handel und Gewerbe) In der am Montag im Ratskeller tagenden Versammlung wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen und beschlossen dieselbe der Gewerbe- sowohl auch der Handelskammer Zittau zur weiteren Behandlung zu übergeben: „Die am 27. August 1923 im Ratskeller zu Pulsnitz versammelten Handwerker und Gewerbetreibenden sowie Industriellen erblicken in der vom 1. September dieses Jahres ab in Kraft tretenden Lohnfirmen-Steuer (Betriebssteuer) eine nicht gerechtfertigte Sonderbesteuerung des gesamten werktätigen Mittelstandes und erheben gegen diese Steuer entschieden Einspruch, schon